

regional-BAUEN

Magazin für Bauherren und Modernisierer



Moderne Familienhäuser

Trends der IFA

Küchengeräte
Schönes Entrée

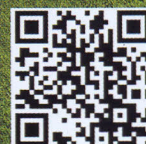
Innentüren

Dachausstiegsfenster
Solar-Dachziegel

Teich winterfest

Gartengeräte einwinteren
Geschenketipps

TIPP des Monats
Fullwood
HAUS HEIDELBERG



Quelle: www.fullwood.de

www.regional-bauen.de



Urbanes Mehrfamilien-Solarhaus aus Holz

Schon während der Bauphase interessierten sich viele Schaulustige für das zweieinhalb geschossige Blockhaus, und auch jetzt, wo es außen in dezentem, zeitlosem Grau lasiert ist, reißt das Interesse nicht ab.

Erst Abriss dann nachhaltiger Neubau

Wie in jeder Großstadt sind auch in Heidelberg Baugrundstücke knapp, so dass die Eigentümerfamilie ein bebauten Grundstück erwarb, das vorhandene Einfamilienhaus abriß und ein neues, deutlich größeres Haus baute. Da die Familie zuvor etliche ältere, zum Verkauf stehende Häuser besichtigt hatte, die sehr feucht bis sogar schimmelig innen waren und ein Freund der Familie, der Schimmel saniert, wärmstens zu Holz als Baumaterial riet, war klar, dass mit Holz gebaut werden sollte. Ein mit „Plastikfolie“ gedämmtes, künstlich belüftetes Holzhaus kam jedoch

nicht in Frage, nur ein ganz natürliches Blockhaus. Außerdem sollte es ein Mehrfamilienhaus mit drei Wohneinheiten und Keller sein, in das auch die Schwester der Hauseigentümerin mit Familie einziehen konnte. Eine große Doppelgarage war besonders dem Hausherrn wichtig. Nachdem die Hausplanung mit dem ausgewählten Wohnblockhausspezialisten bis ins kleinste Detail durch war, ging es an den Hausbau selbst.

Viel Eigenleistung

Die Baufamilie entschloss sich zu einer Richtmeistermontage, bei der der Hausherr, dessen Vater und der mit ins Haus ziehende Schwager unter Anleitung und Vorarbeit eines erfahrenen Richtmeisters der Baufirma sein Blockhaus selber aufbaute. Die Hausherrin strich sämtliche Wände an, sowohl innen (milchweiße Holzlasur und weiße Wandfarbe) als auch außen. Beim Holz schimmert die

Maserung durch. Inklusiv Dacheindeckung dauerte der Rohbau drei Wochen, da die Innenwände (Ständerbau) in Einzelteilen kamen und nicht wie die 20 cm dicken, holzmassiven Außenwände in großen vorgefertigten Wandelementen. Dann konnte mit dem weiteren Innenausbau begonnen werden: Für Estrich, Fliesen, Elektrik und Sanitär engagierte die Baufamilie örtliche Fachfirmen und erledigte alle restlichen Arbeiten eigenhändig.

Helles, offenes Wohnkonzept

Sehr hell und mit reichlich natürlichem Licht einfall präsentieren sich die nahezu identisch geschnittenen Wohnungen im Erdgeschoss und im Obergeschoss. Der nach Süden ausgerichtete Wohnbereich ist jeweils über die gesamte Breite bodentieft verglast. Küche, Essbereich und Wohnzimmer sind in einem großen, lichtdurchfluteten Raum untergebracht, was viel Kommunikation und leben-

diges Familienleben ermöglicht. Im Erdgeschoss schließt sich ein abgetrenntes Arbeitszimmer an, wo sich im Obergeschoss ein komplett überdachter Balkon befindet. Das junge Eigentümerpaar hat sehr weitsichtig ans Alter gedacht, und deshalb das Erdgeschoss, in dem es jetzt mit zwei Kindern zu viert wohnt, innen und außen komplett barrierefrei geplant. Komplettiert werden die je circa 133 Quadratmeter Wohnfläche bietenden Wohnungen jeweils von zwei Kinderzimmern, einem Schlafzimmer mit Ankleide, einer Gäste-Dusche/WC und einem Badezimmer. Alle Räume sind von einem schmalen, schlauchförmigen Flur aus erreichbar. Ergänzt wird das Raumprogramm pro Etage mit einer Speisekammer, die von der Küche aus zugänglich ist. Miteinander verbunden sind die Wohnungen durch ein geräumiges Treppenhaus, das bis ins Dachgeschoss führt. Dort wird derzeit eine dritte Wohnung ausgebaut.



Mitten im städtischen Wohngebiet fällt das Haus wegen des Baumaterials, Massivholz, positiv auf

Identische Grundausstattung individuell interpretiert

Das Erdgeschoss wurde auf Wunsch der Hauseigentümer mit einer zusätzlichen Balkenlage versehen, um die Räume höher als üblich und dadurch noch großzügiger und luftiger wirken zu lassen. Neben den Holzwänden wurden auch die offenen Holzbalkendecken auf beiden Etagen weiß lasiert, so kann wirklich nichts „drücken“. Sämtliche Fußböden wurden im ganzen Haus mit braunen Fliesen in Holzdielenoptik verkleidet, in den Bädern und im Treppenhaus sind sie etwas heller als in den anderen Räumen. Der einheitliche Look vergrößert optisch und lässt alles besonders weitläufig und ruhig wirken und ist zudem pflegeleicht. Die Einbauküchen und Bäder sind in beiden Wohnungen gleich und gehören zum Haus. Ansonsten sind die Wohnungen natürlich ganz individuell ein-

gerichtet und den jeweiligen Bedürfnissen ihrer Bewohner angepasst, wobei man merkt, dass Hausherrin und Mieterin Schwestern mit ähnlichem und gutem Geschmack sind. Die enge Verbindung der beiden ist auch die Grundlage, dass man als Großfamilie gemeinsam in einem Haus wohnt. Trotz Familiensinn und Harmonie ist es umso wichtiger, dass sich jede Partei in ihren privaten Bereich zurückziehen kann: Sind die Wohnungstüren zu, will man ungestört sein, das akzeptieren auch die kleinen Töchter der Hauseigentümer.

Energiesparsam mit solarer Energiequelle

Im gesamten Haus „Heidelberg“ ist ein belebender Kiefernduft wahrnehmbar, den die massiven Holzwände dezent verströmen. Den Hausbewohnern fällt das nur noch nach längerer Abwesenheit auf, täglich schätzen sie aber das warme und gesunde Wohnklima,

das ebenfalls von den natürlichen Hauswänden erzeugt wird. Geheizt wird über die Fußbodenheizung mit einer Mischung aus Gas und Solarthermie (13 Quadratmeter Fläche zur Warmwasser- und Stromerzeugung auf dem Satteldach). Dank der guten Dämmeigenschaften der einschaligen Hauswände und der Dachdämmung ist der Verbrauch gering und in der Praxis sogar noch geringer als die theoretisch errechneten Werte ergaben. Das könnte auch an der in Holzumgebung stets höher gefühlten Temperatur liegen: Man fühlt sich schneller behaglich und heizt dadurch weniger. Selbstverständlich sind die Fenster mit Wärmeschutzglas versehen, was bei diesen großen Flächen besonders wichtig ist. Auch an Hitzeschutz in Form von Rolläden haben die Hauseigentümer vorsorglich gedacht, auch wenn das Holz an sich Hitze und Kälte reguliert, würden sich die nach Süden ausgerichteten, großzügig

verglasteten Wohnbereiche im Sommer ohne Schutz zu sehr aufheizen. Farblich zu den weißen Fensterrahmen und dem weißen Balkon passend fallen die Rolladenkästen nicht auf. Die vielen weißen Elemente betonen auch außen das moderne und edle Erscheinungsbild des Blockhauses, dessen silbrig-graue Lasur der natürlichen Vergrauung vorgreift. Der helle Travertin der Terrassenpflasterung harmonisiert wunderbar mit der Hausfarbe, und das anthrazitfarbene Satteldach lässt Haus „Heidelberg“ dort einmal mehr urban wirken, wo ein rotes Ziegeldach den Gesamteindruck ins Ländliche gezogen hätte.

Weitere Informationen:

LK-Fertigbau GmbH

Oberste Höhe, 53797 Lohmar

Telefon: 02206 9533-700

info@fullwood.de, www.fullwood.de